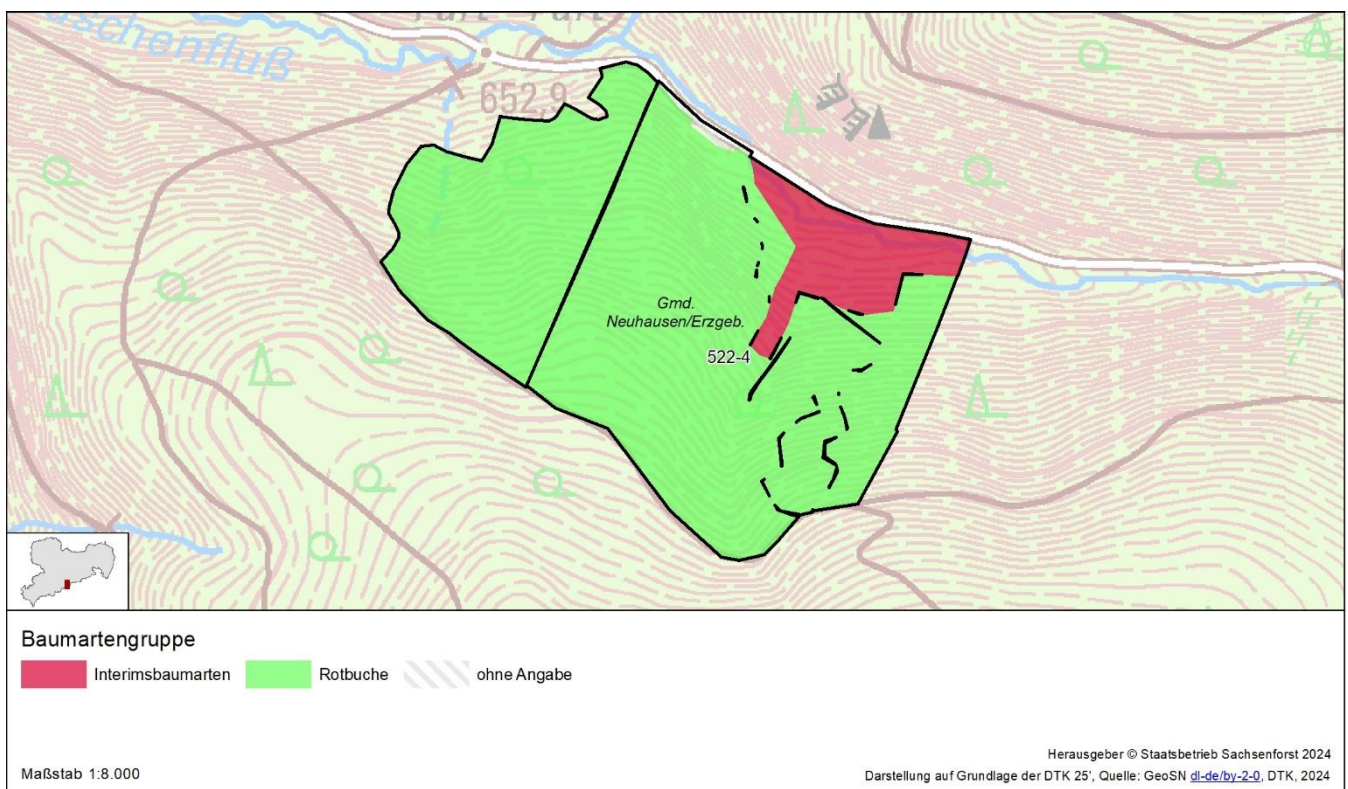


Rauschenbach

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Mittelsachsen
Forstbezirk: Marienberg
Naturraum: Oberes Osterzgebirge
Flächengröße: 18,5 ha
Höhenlage: 660 - 768m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Mittelsachsen südöstlich der Ortschaft Rauschenbach im Naturraum Oberes Osterzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Marienberg, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 522-4.

Der Komplex bildet ein rechteckförmiges Polygon. Er befindet sich am Nordhang des Kohlbergs oberhalb des Rauschenflusses und schließt diesen in seinen nördlichen Randgebieten ein. Die südliche Begrenzung bildet der Östliche Kohlbergweg. Ganz im Nordwesten gibt es ein temporär wasserführendes Fließ. Der nordnordwest bis nordnordost ausgerichtete Hang ist mäßig bis steil geneigt (maximale Neigungen zwischen 25° und 30°).

Das Grundgestein wird von Gneis gebildet, dem periglaziale Schichten aufgelagert sind. Als Boden finden sich vor allem Braunerden mit Pseudogleycharakteristik sowie entlang eines Gebietseinschnitts im östlichen Teil Stauböden. Im Bereich des Rauschenflusses ist Gley anzutreffen.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	18,5	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Buchenwälder und Moorwald bei Neuhausen und Olbernhau	18,5	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel	18,5	100

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex wird insgesamt von Rotbuche dominiert, in die vor allem Gemeine Fichte trupp- bis horstweise eingemischt ist. Weitere Mischbaumarten sind Bergahorn und insbesondere im Fließgewässerbereich Bergulme. Am nordöstlichen Rand findet sich eine Fläche, auf der die gesellschaftsfremde Omorikafichte bestimmend ist. Dieser sind Rotbuchen trupp- bis horstweise, insbesondere im nördlichen und östlichen Bereich, dieser Teilfläche beigemischt. Als Mischbaumart findet sich hier auch die Gemeine Fichte. Der Rotbuchenbestand im westlichsten Bereich des Komplexes ist recht alt (> 180 Jahre). Der Kronenschlussgrad variiert im Gebiet stark. Im westlichsten Bereich und im östlichen Bereich ist der Bestand deutlich offen und auch durch einige Blößen charakterisiert. Im mittleren Bereich ist der Bestand teilweise deutlich geschlossener und ebenso mitunter hangaufwärts Richtung Kohlberg. In geschlossenen Bereichen ist die Bodenvegetation nur fleckenweise ausgeprägt, in lichterem Bereich findet sich vor allem Wolliges Reitgras.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	1,8	13		1,8	16,6
Interimsbaumarten	1,9				1,9
Ohne Angabe					0,1
Summe	3,7	13	0	1,8	18,6

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Nahrungshabitat für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) sowie das Große Mausohr (*Myotis myotis*).

Das Gebiet beinhaltet drei Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*) (montane Art), Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) (häufige Art basenreicher Standorte) und Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Wollreitgras-Fichten-Buchenwald	18,5	100

Das Gebiet würde von Natur aus eine vielfältige potentielle natürliche Vegetation aufweisen. Dazu zählen der typische Fichten-Buchenwald, der Flattergras-(Tannen-Fichten-) Buchenwald sowie entlang von Gewässern auf feuchteren, eher sumpfigen Standorten der Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald.

Das Gebiet mit seinem Bestand aus überwiegend Rotbuche und teilweiser Mischung mit Gemeiner Fichte bietet eine gute Voraussetzung für die Entwicklung der potentiellen natürlichen Vegetation, wobei die Omorikafichte mittelfristig durch andere Baumarten abgelöst werden müsste.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.